



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)

265 (14.6.1939) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-245584](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-245584)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Veröffentlichungswelle: Täglich 1mal außer Sonntag, Bezugspreis: Drei Quater monatlich 2,00 RM, und 24 Quater Trägerschein in unseren Geschäftsstellen abholt 2,25 RM, durch die Post 2,70 RM, einl. 30 Pf. Postgeb. Gerau 72 Pf. Verlags-Vertriebsstellen: Wald-heim 12, Kronprinzstr. 12, Schweiniger Str. 44, Meerfeldstr. 15, Nothwehrstr. 1, Feuertür. 10, W. C. Pappert Str. 8, Seidenstr. 1, 1. Rüdelsheimerstr. 11, 1. d. d. folgend. Monat erlösen

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 2495; Postfach, Postort: Karlsruher Nummer 17500 - Trahanstr. 11; Remazeit Mannheim

Kreisvertrieb: 22 mm Breite Millimetergröße 9 Vienna, 10 mm Breite Telemillimetergröße 10 Vienna. Adr. Familien- und Telefonnummern erhältlich. Druckerei: Hermann Kollmann, 11111 in die Kasselstr.-Vertriebs Nr. 2. Bei Abnahme von 1000 oder 2000 Exemplaren wird besonderer Nachlass gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsbank Mannheim.

Abend-Ausgabe A

Mittwoch, 14. Juni 1939

150. Jahrgang - Nr. 265

„Deutscher Ueberfall auf die Slowakei!“

Die Welt setzt wieder schlagartig zu einer neuen Hebe gegen Deutschland an!

Englische Regie!

Große Verleumdungskampagne über deutsche Absichten gegen die Slowakei

dnb. London, 14. Juni.

In der Londoner Presse tauchen plötzlich die verschiedensten Meldungen über deutsche Truppenbewegungen oder Schützengräbenbauten an der polnischen Grenze, vor allem in der Slowakei, auf. Die ehrlichste Meldung veröffentlicht in großer Aufmachung der diplomatische Korrespondent des „Daily Herald“, der unter der Überschrift „Hitler ist für seinen nächsten großen Schlag vorbereitet“ die „baldige Befreiung der Slowakei“ meldet. In den nächsten Tagen würden deutsche Truppen die Slowakei besetzen und aus ihr ein Protektorat machen. Deutsche Truppen seien bereits in den verschiedensten Teilen des Landes. Das Blatt berichtet von dramatischen ungarisch-deutschen Verhandlungen, die negativ verlaufen seien.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ schreibt ebenfalls, verschiedene Regierungen hätten Befürchtungen wegen des Standes der Dinge in der Slowakei. Deutschland habe verhehlt Truppen in die slowakischen Nordwestgebiete. Man spreche von einer Teilung der Slowakei zwischen Deutschland und Ungarn. Schlechtes Gewissen läßt das Blatt hinzu, diese Gerüchte könnten aber nicht bestätigt werden.

Paris tut natürlich kräftig mit!

dnb. Paris, 14. Juni.

Mit dem berühmten Deutschenbakter Henry de Kerillis an der Spitze unternehmen verschiedene Pariser Zeitungen aus allen Lagern schlagartig einen neuen und umfangreichen Beschleiß gegen Deutschland und nehmen hierzu das gesamte deutsch-polnische Verhältnis zum Anlaß. „Epique“ spricht, daß ein Zusammenstoß Deutschland - Polen vom Reich vorbereitet sei. „Gewissen wertwürdigen und übereinkommenden Informationen zufolge, die aus verschiedenen Spähern, wo oft ein getreuer Echo seiner Absichten durchdringt, gekommen sind“, solle Adolf Hitler den Plan gefaßt haben, seine Aktion gegen Polen mit einer intensiven Rundgebung zu begleiten.

„Jour“ berichtet ähnliches und meint, die Haltung Polens sei bewundernswert. Man müsse vor diesem Pande den Mut zeigen, das bei dieser Prüfung so würdig und selbstlicher sei. Es sei offensichtlich, daß Deutschland versuche, den mit der Substanz angelegentlich besonnenen Schlag zu Ende zu führen.

„L'ordre“ behauptet, die Woridauer Armee leide der Ansicht, daß die Stunde einer brutalen deutsch-italienischen Offensive sich nähere. Aus diesen Gründen müßten sie mehr denn je den raschen Abschluß des Teierabkommens. Die Polen seien überzeugt davon, daß Moskau bei allem nicht so gefährlich sei wie die „Hitler-Gelahr“.

Der „Jour“ und der „Figaro“ veröffentlichen Meldungen aus London, denen zufolge starke deutsche Truppenbewegungen in der Slowakei und in Schließ in Richtung auf die polnische Grenze hin gemeldet werden.

Auch Holland!

dnb. Amsterdam, 14. Juni.

Die holländische Presse bringt aus englischer Quelle flammeartige Meldungen über angebliche große deutsche Truppenbewegungen in der Slowakei und an den Grenzen Polens.

Die ungläublichen Vagen, die heute morgen von London aus verbreitet werden, verzehren trotz und gerade jene britische „Dahne“, von der uns kürzlich erst maßgebliche Londoner Regierungsmänner überzeugen wollten. Zum laundwirtschafliche Male gibt ein gewisser Kattillonsausfisch eine Panoramabildung gemischter und gefährlicher Deutschen über die Welt aus, und prompt greift man überall danach. Die Regie klappt jedoch wenig, zudem nennt man in Paris und Amsterdam unvorsichtigerweise die englische Quelle - so wissen wir Bekheid! Diese Vagen, die haargenau berühmten Enten vergangener Zeit gleichen, sind so albern, daß zudem ein Teil der Blätter, darunter die zu Unrecht oft als seriös angepriesene „Times“ unter augenscheinlichen Bestimmungen vielerartiger Einschränkungen macht klar, daß eine Zweck wird zunächst erreicht: gewisse Richtungspolitiker, von denen es in Europa wimmelt, sind vorhin zu sagen. Ob der augenscheinliche Hauptzweck, nämlich Druck auf das zaudernde Moskau, erreicht wird, ist bei der Erfindung und Pflanzung des Kremls zweifelhaft, es sei denn, daß er nun in den Besitz einer Entschuldigung gelangt

ist denen gegenüber, die ein Bündnis mit dem Kapitalismus als Verrat ansehen.

Dem Henker überliefert

Jude wegen Vorbereitung zum Hochverrat hingerichtet

dnb. Berlin, 14. Juni.

Die Justizpressestelle beim Volksgerichtshof teilt mit: Der vom Volksgerichtshof wegen Vorbereitung zum Hochverrat unter erschwerenden Umständen zum Tode verurteilte Erzbauer Israel Wischawitz aus Hamburg ist heute morgen hingerichtet worden.

Der wegen Betrugs verurteilte Jude Wischawitz hat es im Dienste der kommunistischen Internationale übernommen, in einigen norddeutschen Städten eine illegale Organisation zu schaffen, geheimhaltungsbedürftige Angelegenheiten der deutschen Wehrmacht anzuspielen und Aufschläge auf Lebens- und kriegswichtige Betriebe vorzubereiten.

Man kennt die Verantwortlichen:

Rom sieht mit Spannung auf Danzig - und stellt eindeutig Englands Schuld am polnischen Chauvinismus fest

Drahtber. un. röm. Korrespondenten

- Rom, 14. Juni.

Mit steigender Beunruhigung verfolgt man in Rom die provozierende Haltung, die Polen gegen Danzig und das Deutsche Reich einnimmt. In langen Artikeln unter gewaltigen Schlagzeilen Beziehungen“ oder „Die Spannung um Danzig steigt“ aus Berlin, Danzig und Warschau berichten. Man ist sich in Rom vollkommen darüber klar, daß die Lage durch das polnische Verhalten täglich unhaltbarer wird, und man sieht keine Möglichkeit zu einer Entspannung.

Die polnischen Uebergriffe in Danzig und die brutale Mißhandlung der deutschen Minderheit in Polen werden in Rom auf das schärfste verurteilt. Der Warschauer Korrespondent der Stampa prangert heute in einem ausführlichen Bericht den höflichen Ton der polnischen Presse an, die den überhöhten Chauvinismus der polnischen Massen noch steigere. In Rom herrscht nicht der mindeste Zweifel darüber, daß Polen direkt zu seinem Treiben ermuntert wird. Die britische Einkreisungspolitik treibt noch

römischer Auffassung im Polle Polens schlimme Blüten. Die Feststellungen von Halifax über den englischen Schutz für Polen im Falle einer Bedrohung der polnischen Unabhängigkeit können nach dieser Ansicht die Polen in ihrer unverantwortlichen Politik nur noch bestärken. „Lavoro Italiano“ bemerkt dazu, die anglo-französische Politik führe zu der absurden Tatsache, daß die Demokratien, die erklärten, sie wollten den allgemeinen Frieden garantieren, den Polen den Schlüssel zur Entscheidung über Krieg und Frieden ausliefern.

Wichtiger als eine symbolische Geste:

Francos Besuch in Rom u. seine Bedeutung

„Völlige Ausschaltung des englisch-französischen Einflusses aus Spanien“

Drahtber. un. röm. Korrespondenten

- Rom, 14. Juni.

In Rom wurde gestern die Nachricht aus Burgos bekanntgegeben, daß der spanische Staatschef General Franco gegen Ende September einen offiziellen Besuch in der italienischen Hauptstadt machen wird. Wenn schon der Staatspräsident des Innenministers Terraco Suner, der heute in Anwesenheit des Grafen Ciano vom Duce zu einer abschließenden Unterredung empfangen worden ist, die italienisch-spanischen Beziehungen wesentlich vertieft hat, so läßt der Besuch Francos nicht mehr den mindesten Zweifel an der engen Freundschaft, die die beiden Länder miteinander verbindet.

Es ist der erste Besuch, den General Franco nach dem Siege seiner Bewegung und in seiner Eigenheit als Staatsoberhaupt einer anderen Regierung abtätigt, und es ist im höchsten Maße

bedeutend, daß er ihn der faschistischen Regierung macht.

Die Nachricht von dem bevorstehenden Besuch ist in Rom mit der größten Beunruhigung aufgenommen worden, und General Franco kann dessen gewiß sein, daß Italien ihm einen überaus herzlichen Empfang bereiten wird. Man verweist in Rom darauf, daß schon der Italienaufenthalt Suners die italienisch-spanischen Beziehungen enger geknüpft hat und daß sie sich immer mehr im Sinne freundschaftlicher Zusammenarbeit entwickeln würden. Als Ergebnis der Besprechungen Suners mit dem Duce und dem Grafen Ciano stellt man in Rom

die völlige Ausschaltung englischer oder französischer Einflüsse auf Spanien fest.

Die Hoffnungen Englands und Frankreichs, aus ihrer Anerkennung Francos politisches Kapital zu schlagen, haben sich nach dieser Auffassung vollkom-



Fransösische Soldaten sind eifrig beschäftigt, genau über dem Gebäude des fransösischen Generalstabs, dem „Hotel des Invalides“, Luftschutzgräben anzulegen, die, wie mitgeteilt wird, für eine dort drohende Luftschutzhöhle angelegt wurden. (Associated Press, London-Bl.)

men zerklüftet. Der angekündigte Besuch Francos steht unter diese Umstände, über die im übrigen von vornherein kein Zweifel bestehen konnte, das Siegel. Er wird außerdem Gelegenheit zu weiterer Fixierung der italienisch-spanischen Beziehungen und ihrem Ausbau in praktischen Einzelfragen geben und ist somit mehr als eine symbolische Geste, die als solche auch schon bedeutsam genug wäre.

„Infanterieregiment Großdeutschland“

Feierlicher Namenswechsel des bisherigen Wachregiments Berlin

dnb. Berlin, 14. Juni.

Auf dem Kaiserhofe des bisherigen Wachregiments Berlin in Moabit, fand am Mittwochvormittag in feierlicher Form die Umbenennung des Regiments in den ihm vom Führer kürzlich verliehenen Namen „Infanterieregiment Großdeutschland“ statt. Als der Kommandant von Berlin, Generalleutnant Seifert, auf dem Kaiserhof eintraf, war das Regiment in Paradeausstellung angetreten. Der neue Regimentskommandeur, Oberstleutnant von Stockhausen, erhaltete Meldung.

Unter den Klängen des Präzidentermarsches schritt Generalleutnant Seifert die Front ab, um dann in einer kurzen Ansprache den Namenswechsel zu vollziehen. Auf Veranlassung des Oberbefehlshabers des Heeres, hat der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht befohlen, daß das bisherige Wachregiment Berlin ab heute den Namen „Infanterieregiment Großdeutschland“ führt. Ich beglückwünsche zugleich im Namen des kommandierenden Generals das Regiment zu dieser hohen Auszeichnung und begrüße gleichzeitig den neuen Regimentskommandeur, Oberstleutnant von Stockhausen, an der Spitze seines Regiments. Möge sich das Regiment dieser hohen Auszeichnung, seines stolzen Namens, stets bewußt sein und sich ihrer würdig erweisen. Unsere Wünsche für die Zukunft des Regiments bringen wir zum Ausdruck, indem wir rufen: „Infanterieregiment Großdeutschland - hurra!“

Regimentskommandeur Oberstleutnant v. Stockhausen dankte für die dem Regiment ausgesprochenen Wünsche und wandte sich dann seinerseits mit einer Ansprache an das Regiment. Er wies darauf hin, daß das bisherige Wachregiment fast 20 Jahre als einziger Truppenteil in der Reichshauptstadt gestanden habe. Das Bestreben aller Regimentskommandeure sei es gewesen, stets dafür zu sorgen, daß das Regiment vorbildlich auftrat. Im Herbst dieses Jahres, so fuhr der Regimentskommandeur fort, wird das Regiment völlig umgegliedert werden. Es wird aus vier Bataillonen bestehen und rekrutiert sich dann selbst aus Freiwilligen aus dem ganzen

BILDER VOM TAGE



Der Führer der Freen in USA wird verhört
Anlässlich des Abzugs des in den USA wurde der Führer der Irish Republican Army (I.R.A.) auf Verlangen der englischen Polizei verhört, da die englischen Sicherheitsorgane Mitteilungen befürchteten. Inzwischen ist dieser wieder auf freien Fuß gesetzt worden. (Associated Press, Sonder-N.)



Hier wird der Hofnack gelehrt
Besuche, die zum Empfang des englischen Königs nach Washington kamen, waren sehr überaus, im Union-Bahnhof dieses Ortes verkehrten, das den Besuchern „Stella und Frank“ den Hofnack lehrte. Auf den Schultern der vier Girls lag die Hofnack. „Wir lehren die den Hofnack — im Hof du triffst — den König und die Königin — in Washington“ (Associated Press, Sonder-N.)



Streik der Bauarbeiter in Washington
Die Bauarbeiter, die am Bau der Nationalen Ausstellung in Washington beschäftigt waren, traten wegen Lohnforderungen in den Streik. (Associated Press, Sonder-N.)



Das „Flammenroß“
Kahlhäut eines Reiterheeres in Weiden im Staate Wisconsin (USA) wurden die Weidenreiter über eine Flammenroß Parzelle inspiziert. Dies war die erste des Pferd des Spring und die feinsten Parzelle Reiter. Dieser Pferd noch Reiter zu werden verlegt. (Associated Press, Sonder-N.)



Ein etwas umständliches Mittagmahl
Wird überall für die Karikatur der Tisch reich gedeckt. Hier müssen sie sich mit einer Schirmstange begnügen. Während eine Mittellage — wie in einem Versteck — sich mitten im Baum befindet, genieren die anderen auf ihren beiden Hinterbeinen das Mittagessen. (Associated Press, Sonder-N.)



Mannheim, 14. Juni.

Ordnung im Haus

Der Staat ist ein Haushalt wie deiner und meiner. Nur ist der unsere ein wenig kleiner. Rein Hausherr fühlt sich besonders geehrt. Wird sein Tüchlein von nährlichen Händen verkehrt. Beschmutzt, beschmutzt oder sonstige verändert. Mit irreführenden Zeichen umrandert. Der Spatz ist albern und kostet Geld für den, der ihn wieder richtigstellt.

Dem Haushalt „Staat“ kostet allerlei Die tägliche Wendezeit und Schmiererei An Rüstungsbildern und Strahlenzeichen. Und außerdem verkehrt sie die „Weichen“. Und führt — oh wie oft schon! — an vielen Stellen Zu fürchterlichen Unglücksfällen. Die toten Gelder und toten Blut. Laßt solche Scherze — seid so gut!

H. M. (RAS).

**In N 6 und Q 6 machen die Adrucharbeiten rasche Fortschritte. Im erwähnten Quadrat sind die zur Niederlegung bestimmten Anwesen bis auf die Fundamente schon verschwunden und auch die Grundmauern sind bereits zum großen Teil entfernt. In Q 6 ist der Ostflügel der alten Volkshausunterkunft bis auf die Mauern des Erdgeschosses abgebrochen, und von den Hofgebäuden steht schon gar nichts mehr.

**Die „Niesende Uhrmacherschule“ befindet sich augenblicklich in Mannheim. Sie stellt im Saal des Hauses der Bäckereinnung Fachbücher aus. Alle öffentlichen Uhren werden vom Zeitmessdienst der Uhrmacherschule auf ihre Pünktlichkeit geprüft werden. Ob wir dann eine einheitliche Uhrzeit in Mannheim haben werden?

Reges Leben in Sandhofen

Ein wohl gelungenes Fest der Kleingärtner — Die Partei veranstaltet einen fröhlichen „Vorabend“ — Ein mutiger Lebensretter bewahrt ein kleines Mädchen vor dem Ertrinken

Hunderte von Besuchern des Jubiläums-Gartenfestes des Kleingärtner-Vereins Sandhofen, das in der Kleingärtner-Daueranlage „Walde“ stattfand, konnten das Erlebnis dieser fast 300 Gärten mit nach Hause nehmen. Die Gesamtanlage ist ein riesiger Wochenendgarten mit Wochenendhäusern inmitten schöner und vielfältiger Frühjahrsvegetation. Die Kunst des Kleingärtners hat hier eine Schönheit geschaffen, die selbst den nüchternsten Beobachter in Bewunderung versetzt.

Es sind nun 35 Jahre her, daß sich in Sandhofen der Gedanke regte, auch den Nichtgärtnerbesitzern ein Stück Land zur Bebauung anzubieten. Es war auch hier harter arbeitsreicher Aufbau, bis der Arbeitsgemeinschaft der Gartengestalter der erste Erfolg beschieden war. Wenn man sich heute bewirft, einen Blick rückwärts zu tun, dann erst wird man voll ermessen können, was im Ablauf dieser Zeit geworden ist. Und mit dieser Zeitspanne sind die Namen Ruhn, Schneider, Sponagel eng verbunden. Sie waren die Männer, die die Voraussetzungen schafften, daß fast 300 Familien ein Stück ländliche Natur wertvoller Besitz wurde. So wurde das Zweitagesfest der Kleingärtner ein Ereignis, an dem ganz Sandhofen freudig Anteil nahm. Ein großer Festplatz lud zum Verbleiben ein, ein über 60 Meter langes Zelt überdachte Leben voll Fröhlichkeit und Gelerntem. Ein ständiger Volksfestbetrieb mit dem Reich vielfältiger Unterhaltung hielt die Menschen fest.

Am nächsten Sonntag veranstaltet die Ortsgruppe der NSDAP einen fröhlichen „Vorabend“. Der Reichsbund der Rinderzüchter, Reichsverband Sandhofen hatte dieser Tage keine Mitglieder und Angehörige zu einem Sommerfest in

Der Preisausgang für Fremdenzimmer

Einheitliche Regelung vom 1. Juli an

Der Reichswirtschaftsminister hat eine Vollziehverordnung über den Preisausgang in Räumen, die der gewerblichen Fremdenunterbergung dienen, erlassen, durch die ein einheitlicher Preisausgang für Fremdenzimmer in allen Gaststätten vorgeschrieben wird. Die Gastwirte haben ferner ein mit den Zimmeraushängen übereinstimmendes Sammelverzeichnis sämtlicher Gastzimmer an sichtbarer Stelle auszuhängen. Die Zimmerausgänge und das Sammelverzeichnis werden von der zuständigen örtlichen Gliederung der Wirtschaftsprüfungsausschüsse und Gewerbetreibenden geprüft, mitunterzeichnet und von der Preisbehörde abgestempelt. Auf Einhaltung der Preisvorschriften durch die Gastwirte ist in der Vollziehverordnung besonders hingewiesen. Die Vollziehverordnung deren Inkraftsetzung für das Land Österreich vorbehalten ist, tritt im übrigen Reichsgebiet einschließlich der landesrechtlichen Gebiete am 1. Juli in Kraft.

Nur der Fahrlässige hält Feuer und Licht für ungefährlich und handelt sorglos damit!

**„Esel, Rindsch, dumme Gans“ nennt sich ein Vortragabend, zu dem der Tierärztverein für den Freitagabend in den Friedrichspark einladet. Der Abend, der dem auch ein Film gezeigt wird, ist musikalisch umrahmt.

**Pflichtjahr auch im Gartenbau. Der Reichsarbeitsminister hat entschieden, daß als Tätigkeit in der Landwirtschaft nach den Bestimmungen über das weibl. Pflichtjahr auch eine einjährige Beschäftigung in einem Gartenbetrieb gilt. Hierzu gehören Betriebe des Obst- und Gemüsebaues und die für diese Betriebe erforderlichen Hilfsbetriebe wie Baumschulen und Samenbaubetriebe, jedoch nicht Blumen- und Bierpflanzenbau oder Friedhofgärtner.

des Gartenrestaurant „Zum Fünzig Max“ eingeladen und ihnen einige freie Stunden beiseit.

Seine Halbjahr-Tagung hielt der Ortsring der NSDAP im Nebenraum des Restaurants „Zum Adler“ ab. Propagandaleiter Tod, Schenkel erstattete Bericht über die Tätigkeit im ersten Halbjahr in Sport und Gesang. Die sportliche Tätigkeit der „Eiche“ Sandhofen wurde besonders gelobt. Neuerdings wurde der Bantamler Pk. Alldum in die Ländermannschaft zum Länderkampf gegen Dänemark berufen. Eine kurze Ansprache an die Vereinsleiter hielt auch Ortsgruppenleiter Pa. Karl Weidum. Er erinnerte die Vereinsleiter an ihre Verantwortung, denn auch das Vereinsleben sei auf Qualität auszurichten. Der Ortsring gedachte auch in einem ehrenden Nachruf des durch Sportunfall verstorbenen 19jährigen Turnkameraden Wilhelm Karps vom Turnverein 1887.

Der Sandhofer Hans Samstag, Leineweber, 15, rettete die 7jährige Elise Schönebe aus dem Abwasserkanal der Zellstofffabrik vor dem Tod des Ertrinkens. Die waghalsige Kleine wollte auf einem Brett den Kanal überschreiten, verlor dabei das Gleichgewicht und stürzte ab. Es war ein großes Glück, daß der Retter zufällig in der Nähe zu tun hatte, den Vorgang wahrnahm und entschlossen nachsprang.

78 Jahre alt wurde Herr Karl Hildenbrandt, der Altersjubiläum gefeiert hat. Der Sandhofer Feuerwehr im aktiven Dienst an. Im Buch der Altgedienten nimmt sein Name einen Ehrenplatz ein.

Es tut sich was im Apollo-Quadrat

Abbruch in G 6 wieder aufgenommen

Im Hof des Hauses G 6, 1 regiert wieder die Epishade

In Mannheim besteht gegenwärtig sozusagen eine Abbruch-Panik. Wir erinnern an N 6 und Q 6. Aber auch in der Unterstadt hat jetzt wieder die eiserne Epishade die Arbeit aufgenommen. Im G 6-Quadrat wurde vor wenigen Jahren das Apollo-Theater, eine Stätte heiterer und leichter Unterhaltungskunst früherer Zeiten, niedergelegt. An seiner Stelle entstanden schöne Wohnhäuser mit Kleinwohnungen. Es wurden dann noch mehrere alte Häuser auf der Rückseite des früheren Apollo niedergelegt und schließlich wurde auch das Eckhaus G 6 gegenüber der Ecke G 7 sowie das danebenliegende Haus abgerissen, und an ihre Stelle trat ein schönes Geschäftshaus, das im gleichen baulichen Stil wie die „Apollo“-Häuser gehalten ist. Die Rückseite des früheren Apollo-Theaters nimmt eine schöne Grünfläche mit Rinderplatz ein.

Doch war diese Sanierung des Apollo-Quadrats wohl ein vielversprechender Anfang, jedoch keine hundertprozentige Lösung, denn es blieben noch einige Häuser übrig, deren Aussehen alles andere als schön war, so für die man ruhig den Ausdruck „abbruchreif“ anwenden konnte. Jetzt ist es aber bald so weit, daß auch diese übrig gebliebenen Häuser, die gar nicht in den Rahmen der schönen „Apollo“-Wohnbauten passen wollen, verschwinden werden. Dieser Tage wurde mit dem Haus G 6, 1, einem Eckhaus, das in letzter Zeit schon nicht mehr bewohnt war, der Anfang gemacht. Keinerlich ist zwar noch nichts zu sehen, denn der Abbruch nimmt von unten seinen Anfang. Jedoch wird es nicht mehr lange dauern, und dann wird die Epishade

von kräftigen Säulen gestützt, genau so gut bei der Arbeit zu sehen sein wie in N 6. Dann wird die Reihe an die Häuser G 6, 2, G 6, 3 und G 6, 4 kommen, die ebenfalls schon teilweise nicht mehr bewohnt werden. Der zweite und letzte Abbruchabschnitt schließlich wird die Häuser in G 6 mit den Hausnummern 17, 18 und 19 betreffen. Diese Häuser fallen jedoch erst später, nachdem die Häuser G 6, 1 und 2 sowie 3 und 4 abgerissen sind. An Stelle der niedergelegten werden alsdann Neubauten errichtet werden. Sie werden noch immer harten Nachfragen der Kleinwohnungen Rechnung tragen werden. So die von im erstehenden Häuser den gleichen Grundbesitz werden, in feinsten, verhältnismäßig so niedrigen des Apollo-Quadrats G 6 wird das noch gewinnen. Freilich wird es einige Zeit dauern, bis die neuen Hauptfassade in G 6 in die Wirklichkeit umgesetzt sein werden.

So wird die Sanierung des Apollo-Quadrats langsam wieder aufgenommen. Die Niederlegung der weiteren Neubauten in G 6 ist natürlich längst nicht alles, was unter der „Sanierung“ der Unterstadt fällt. Denn in der letzten Wochensitzung am 23. April dieses Jahres wurde ja beschlossen, daß alle Gebäude zwischen dem Finanzamt P 6 und dem Diakonienhaus P 7 niedergelegt werden sollen. Auch sämtliche Häuser in J 4 und K Gebäude in J 3, J 4, J 5 und J 6 werden dabei abgerissen werden. So far man also sagen, daß der größte Abbruch noch bevorsteht, wenn noch einige Zeit bis dahin vergangen wird.

Mäßiges Angebot

Aktien leicht nachgebend - Renten ruhig

Rhein-Weinliche Börse; Unsicherheit

Die Börse verlebte am Aktienmarkt in unruhiger Haltung...

Stemmen um 2,75 v. O. geteilt

Reichsbahnabfertigung Ausgabe I: 100000 100 000...

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 14. Juni. Am Geldmarkt war heute eine fröhlichere...

Kali-Chemie AG, Berlin

Fabrikationsumfang um reichlich 10% erhöht

Die im vorjährigen Bericht erwähnten Erweiterungen der...

Berlin: Aktien eher nachgebend, Renten ruhig

Am Morgen verkehrte die Börse in ruhiger Haltung...

Frankfurt

Deutsche lesterzinst. Werte

Table with columns for various securities and their values in Frankfurt.

Berlin

Table with columns for various securities and their values in Berlin.

Wichtige Posten gehalten

Der Dollar zeigt keine Schwankungen gegen den Reichsmark.

Wichtig: Reichsbank & Lombard & Co. 13. Juni

Table with columns for various securities and their values from Reichsbank & Lombard & Co.

Frankfurt, 14. Juni. Tagesbericht auf S. 12, 7. u. 8.

Waren und Märkte

Berliner Getreidebörse vom 14. Juni

Die Umsätze in der Berliner Getreidebörse waren weiterhin...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft

Mannheim, 14. Juni. Die Konzernrechnung, die der...

Waren und Märkte

Berliner Getreidebörse vom 14. Juni

Die Umsätze in der Berliner Getreidebörse waren weiterhin...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

Wetterbericht vom 14. Juni

Am 14. Juni 1939: Wetterbericht...

